

Azubi-Speed-Dating für Abschlusschüler

Landkreis Freudenstadt und Kreisstädte laden ein

Kreis Freudenstadt (red/ata). „Zeig uns, wer du bist“: Unter diesem Motto steht am 5. November 2020 die zweite Auflage des Azubi-Speed-Datings, das der Landkreis Freudenstadt zusammen mit den Großen Kreisstädten Horb und Freudenstadt veranstaltet. „Nach der erfolgreichen gemeinsamen Premiere 2019 in Freudenstadt haben nun Unternehmensvertreter und junge Nachwuchskräfte in der Horber Hohenberghalle die Gelegenheit, sich kennenzulernen“, heißt es in einer Ankündigung des Landratsamts in Freudenstadt.

Laut Ralf Bohnet, Wirtschaftsbeauftragter des Landkreises Freudenstadt, steht auch 2020 das persönliche Kennenlernen im Mittelpunkt der Veranstaltung. Eingeladen sind Schüler der Abschlussjahrgänge 2020, 2021 und 2022. „Hinter jeder Bewerbungsmappe steckt ein Mensch mit seinen eigenen Fähigkeiten und Möglichkeiten. Diese Soft Skills werden in Noten, Zeugnissen und Bewerbungsmappen nicht immer sichtbar: Beim Azubi-Speed-Dating rücken diese bewusst in den Fokus“, betont Ralf Bohnet. „Der erste Eindruck zählt bei der Wahrnehmung der Persönlichkeit.“

Zeugnisse und Bewerbungsmappen sollen deshalb an diesem Tag keine Rolle spielen. „So erhalten alle Beteiligten die Chance, jen-

seits klassischer Bewertungsmuster für sich die Frage zu klären, ob man zusammenpasst“, heißt es in der Ankündigung weiter.

Verbindliche Anmeldung

Vor der Veranstaltung muss man sich verbindlich anmelden. Das gilt sowohl für die Schüler, als auch für die Unternehmen. Jeder Teilnehmer bekommt dann einen individuellen Terminplan. Im Vorfeld der Veranstaltung werden für Unternehmen eine Onlinevorstellung am 21. September sowie Infoveranstaltungen am 8. September in Freudenstadt und am 17. September in Horb angeboten.

Coachings in den Schulen soll es auch geben, um die Schüler auf die Gespräche vorzubereiten. Anmelden können sich die potenziellen Nachwuchskräfte ab Anfang Oktober über ein Online-Portal (www.azubi-speed.de / www.studi-speed.de). Hier haben sie die Möglichkeit, im Vorfeld bis zu vier Gesprächswünsche anzugeben. Weitere Termine können im Rahmen eines Live-Matchings am 5. November vor Ort vereinbart werden.

INFO: Weitere Infos gibt es beim Wirtschaftsbeauftragten des Landkreises Freudenstadt, Ralf Bohnet, unter ☎ 0 7441 / 9 20 10 20 oder per E-Mail an r.bohnet@kreis-fds.de.

KURZ UND BÜNDIG

Alterskameraden treffen sich heute

Oberwolfach (red/ata). Die Alterskameraden der Oberwolfacher Feuerwehr treffen sich heute, Donnerstag, zum Grillen. Treffpunkt ist um 15 Uhr an der Kreuzsattelhütte.

Aktion für Bärenkind Lia

Wolfach. Michaela Uhl (auf dem Foto mit Erwin Moser) und ihr Team von „Natural-Hairstyle“ haben sich eine besondere Aktion für das diesjährige Bärenkind Lia Schmidlin aus Gutach einfallen lassen. Am Donnerstag, 3. September, laden sie von 18 bis 22 Uhr zum Haarschneiden und Stylen in den Wolfacher Salon ein –

die kompletten Einnahmen in dieser Zeit spenden Uhl und ihre zehn Mitarbeiter dann an das Bärenkind. „Rufen Sie an, machen Sie Ihren Termin, werden Sie noch schöner, und helfen Sie unserer Lia. Das wird richtig gut“, steht auf der Facebook-Seite des „Hausacher Advents“. Kontakt: ☎ 078 34 / 352.

Foto: Fabian Latka

KONTAKT

Tobias Lupfer (tol)
Anna Teresa Agüera (ata)
Martina Baumgartner (mba)

Telefon: 078 34 / 868 55 52
Telefon: 078 34 / 868 55 53
Telefon: 078 36 / 965 46
Mail: lokales.wolfach@reiff.de
Mail: schiltach@reiff.de

Termin für Blutspende reservieren: Der nächste Blutspende-Termin in Schiltach steht an: Am Mittwoch, 9. September, kann jeder Gesunde zwischen 18 und 72 Jahren von 14.30 bis 19 Uhr in der Friedrich-Grohe-Halle, Vor Ebersbach 2, Blut spenden. Allerdings geht das nur mit vorheriger Terminreservierung. Spender können sich online auf www.terminreservierung.blutspende.de/m/schiltach-friedrich-grohe-halle ihren Termin sichern. Weitere Informationen gibt es auch über die kostenlose Hotline ☎ 0800 / 1 19 49 11.

Archivfoto: Martina Baumgartner

Mit Eseln durchs Kinzigtal

Eine Reisegruppe um Heilpädagogin Mona Sollinger aus Landshut wandert derzeit von Zell nach Oberwolfach und wieder zurück. Das Projekt soll dabei einem 15-jährigen Jugendlichen helfen.

VON DANIEL WUNSCH

Wolfach. Manchmal spielt das Leben verrückt, und über die interessantesten Geschichten stolpert der aufmerksame Beobachter häufig nur durch Zufall. So fuhr die Kollegin am Montagmittag zufällig mit dem Auto am Wolfacher Bahnhof vorbei. Was sie dort sah, erhöhte ihre Aufmerksamkeit, sodass der Autor dieser Zeilen direkt einen Anruf von ihr in die Redaktion in der Wolfacher Innenstadt erhielt. „Vom Bahnhof aus läuft gerade eine Gruppe junger Leute mit zwei Eseln in deine Richtung. Vielleicht ist das ja eine nette Geschichte“, berichtet sie kurz.

Also, aus dem Fenster geschaut und abgewartet. Doch es schlenderte keine Menschengruppe mit zwei Eseln durch die Hauptstraße. Deshalb Block und Stift eingepackt und selbst in Richtung Bahnhof gelaufen, in der Hoffnung, dass die Gruppe nicht einen anderen Weg eingeschlagen hat. Und tatsächlich, zwischen der Netto-Filiale und dem Wolfacher Bahnhof standen zwei – ziemlich große – Esel auf einem kleinen Stück Rasen und futterten.

STICHWORT

Reiseprojekte

Die „imBlick“ Kinder- und Jugendhilfe begleitet junge Menschen und deren Familien in individualpädagogischen, stationären und ambulanten Hilfen im In- und Ausland. Sozialpädagogische Lebensgemeinschaften (Familienanalog oder Einzelpersonen), soziale Landwirtschafts- oder eben sogenannte Reiseprojekte sind dabei nur ein kleiner Teil des pädagogischen Angebots des Unternehmens mit Sitz unter anderem in Lindau. Diese „Reiseprojekte“ sind eine individuell auf das Kind oder den Jugendlichen zugeschnittene Hilfe, die sich durch die Intensität der Betreuung, einer reisedurchführenden Aktivität und einer überwiegenden Unterbringung in nicht festen Unterkünften sowie eine zeitliche Befristung auszeichnet, heißt es auf der Homepage von „imBlick“.



Mona Sollinger aus Landshut mit ihren beiden Eseln Anton und Marie-Lenchen sowie Justin (15) aus Mannheim und Younis (links) aus Hausach.

Fotos: Daniel Wunsch

Nebendran eine junge Frau mit Hut, die sich liebevoll um die beiden Tiere kümmerte.

Wie geht es weiter?

Schnell kam man ins Gespräch, und Mona Sollinger, Heilpädagogin aus Landshut, begann zu erzählen: „Wir machen hier ein Reiseprojekt mit meinen zwei Eseln und einem 15-jährigen Jugendlichen aus Mannheim. Über die Organisation „imBlick“ werden solche Projekte für Jugendliche angeboten, die nicht wissen, wie es in ihrem Leben weitergehen soll, die nicht wissen wo sie stehen oder was sie wollen.“

Dadurch können sie einmal „komplett etwas anderes erleben und dabei nachdenken“, wie Mona Sollinger weiter berichtet. „Nicht nur die Gesellschaft sieht die Jugendlichen, sondern auch die Jugendlichen sehen die Gesellschaft einmal in einem ganz anderen Licht.“ Mal etwas Positives erleben und ihre Stärken und Ziele kennenlernen sind ebenfalls Vorteile, die solche Reiseprojekte für die Jugendlichen bereithalten.

Mona Schillinger selbst ist neben ihrer hauptberuflichen Tätigkeit als Heilpädagogin freiberuflich für die Organisation „imBlick“ tätig, nennt ihr eigenes Forum „BrückenESEL“ auf Facebook und „brueckenesel“ auf Instagram, wo sie mit vielen schönen Bildern von ihrer ersten Reise berichtet. „Wir wollen als Gruppe mit meinen zwei Therapie-Grobeseln Brücken zwischen den Menschen aufbauen. Man kommt ins Gespräch und schafft dadurch positive Begegnungen“, erklärte sie.

Menschen kennenlernen

Die Ausrüstung und die Jugendlichen vermitteln übernimmt „imBlick“, die übrige Reiseorganisation macht Mona Sollinger, wie sie sagt. Ihre Esel – beide 20 Jahre alt – be-

sitzt sie seit zehn Jahren, die Mischung aus Coaching und Wandern sei „einfach perfekt, um Menschen kennenzulernen“. Insgesamt ist die Gruppe, zu der sich spontan auch Younis in Hausach anschloss („das ist ein richtig außergewöhnliches Projekt“), zweieinhalb Wochen unterwegs. Los ging es am Dienstag, 18. August, in Zell am Harmersbach bei „Schwarzwald-Oma“ Angellika Ehret. Die weiteren Stationen waren dann Haslach, die Nillhöfe bei Fischerbach, Hausach und schließlich Wolfach. „Heute laufen wir noch nach Oberwolfach und suchen wie überall nach eingezäunten Wiesen und einem Zeltplatz zum Übernachten. Danach geht es wieder zurück nach Zell und danach wieder mit dem Tierhänger zurück nach Bayern.“

„Gute Entwicklung“

Justin heißt der 15-Jährige, dem Mona Sollinger bereits nach der ersten Wanderwoche eine „richtig gute Entwicklung“ attestiert. „Die Leute sind aufgeschlossen und unterstützen ihn. Das ist richtig schön zu sehen“, so die Reiseleiterin über den jungen Mann, der in Mannheim in einem Heim wohnt. Auch ihm gefällt das Reiseprojekt: „Das macht Spaß und ist cool.“

INFO: Gleich am ersten Tag der Reise kam es zu einem kleinen Zwischenfall, als in Zell einer der beiden Esel wegglief. Erst durch das beherrzte Einschreiten der Polizei konnte die Reise mit mehr als zwei Kilometer Umweg fortgesetzt werden.



Esel Anton labte sich nach anstrengender Wanderung am Wolfacher Stadtbrunnen.